

Naturschützer protestieren weiter gegen neues Spendengesetz

„Wer Tieren hilft, hilft Menschen“

Österreichs Natur- und Tierschützer laufen immer heftiger Sturm gegen das geplante Gesetz zur Absetzbarkeit von Spenden. Wie berichtet, sind so renommierte Organisationen wie der WWF, Global 2000, Greenpeace und sämtliche Umweldachverbands-Mitglieder vom Bonus des Finanzministeriums ausgenommen.

„Wer Tieren hilft, hilft auch den Menschen“, appelliert „Krone“-Tierschutz-Lady Maggie Entenfellner

neuerlich an Finanzminister Pröll. Doch der ist bisher hart geblieben. Einziges Kriterium, das er gelten lässt:

Mildtätigkeit, also direkte Hilfe für Menschen in Not. „Wir wirken – übrigens mit dem Lebensministerium – vorbeugend. Ökologische Hochwasserprojekte bewahren ja die Leute vor

VON MARK PERRY

Leid und Schaden“, versichert WWF-Chefin Aichberger. Sie weist darauf hin, dass Tier- und Naturschützer ohnehin nur 40 Millionen Euro vom jährlichen Gesamt-Spendenvolumen über 400 Millionen Euro einnehmen! CARE-Chef Martinek kritisiert auch die bürokratischen Hürden der künftigen Absetzbarkeit: „Die administrativen Kosten der Regelung werden bei vielen Helfern die Einnahmengewinne übersteigen.“



Gemeinsam gegen das Gesetz: Martinek (CARE), Aichberger (WWF), Vier Pfoten-Chef Dangler.